

Bike + Ride-Anlage (B+R) am S-Bahnhaltepunkt Buir eröffnet

Kerpen, 30.04.2019

Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes der Kolpingstadt Kerpen wurde die Errichtung einer überdachten Fahrradabstellanlage am S-Bahnhaltepunkt Buir - südwestlich des ehemaligen Bahnhofsgebäudes - mit rund 50 Radstellplätzen beschlossen. Die Schaffung von witterungsgeschützten Fahrradabstellplätzen am S-Bahnhaltepunkt in Buir steht in Zusammenhang mit den Bestrebungen der Kolpingstadt Kerpen, die Randbedingungen für die Fahrradnutzung in der Stadt deutlich zu verbessern.

Die Aufstellfläche für die Fahrradabstellanlage befindet sich im Eigentum der Deutschen Bahn AG, die Kolpingstadt Kerpen hat mit dieser einen Gestattungsvertrag zur Nutzung der Flächen geschlossen.

Das Bauvolumen betrug insgesamt rund 51.500 €, 90% wurden gefördert. Dies entspricht einer Fördersumme in Höhe von rund 46.300 €. Der Eigenanteil der Kolpingstadt Kerpen liegt bei rund 5.200 €.

Über das Radverkehrskonzept hinaus wurde mittlerweile auch ein Mobilitätsprogramm politisch einstimmig beschlossen, in dem eine Vielzahl von Maßnahmen festgeschrieben sind, die mittelfristig eine grundlegend ertüchtigte Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr in der Kolpingstadt schaffen soll. Dazu gehört unter anderem neben einem Netz von Radschnellverbindungen im Stadtgebiet auch die Realisierung weiterer Fahrradabstellanlagen, z.B. an Schulen und öffentlichen Einrichtungen. Für die Zukunft ist angedacht, die Fahrradabstellanlagen um verschließbare Bereiche zu erweitern. Die Schließsysteme sollen dabei vereinheitlicht und im Rahmen der Digitalisierung über eine Internetplattform angeboten werden, Zugangscodes können dann übers Smartphone abgerufen werden.

Bei allen Bemühungen der Kolpingstadt in Richtung einer fuß- und radverkehrsfreundlichen Ausgestaltung der städtischen Infrastruktur erfolgt eine fachliche Begleitung und Unterstützung durch die AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise e.V.).

Die Kolpingstadt Kerpen ist Mitglied dieser AGFS und trägt daher seit 2012 die Auszeichnung des Verkehrsministeriums in Düsseldorf „fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt in NRW“. Die AGFS beschreibt den Fuß- und Radverkehr mit dem einprägsamen Begriff „NAHMOBILITÄT“.

